

Matthias Jena
Vorsitzender des DGB Bayern

Demonstration in München

STOPP CETA & TTIP
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL

München, Odeonsplatz
am 17.09.16 um 12:00 Uhr

Sperrfrist: 17.09.16; Redebeginn gegen 15.00 Uhr

Anrede,

Bayern lebt vom Export. Über die Hälfte der Waren und Dienstleistungen gehen ins Ausland. Handel ist eine der Grundlagen unseres Wohlstandes. Auch der Handel mit den USA und Kanada floriert, blüht, wächst und gedeiht - ganz ohne CETA und TTIP.

Wir wollen keinen „freien“ Handel, nach dem Belieben einiger internationaler Großkonzerne, sondern wir wollen fairen und gerechten Handel.

Dafür brauchen wir keine Sonderrechte für ausländische Investoren und schon gar keine privaten Schiedsgerichte. Das ist nichts anderes als ein Angriff auf Mitbestimmung und Demokratie.

Unter dem Deckmantel des Freihandels ist eine massive Machtverschiebung geplant. Eine Machtverschiebung zugunsten global agierender Konzerne und zulasten von demokratisch gewählten Parlamenten.

Wir fordern: Schluss mit den Sonderrechten für Großkonzerne und Investoren!

Stattdessen brauchen wir wirksame Rechte für Verbraucherinnen und Verbraucher, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Alle Menschen, die das wollen, müssen das Recht haben sich gewerkschaftlich zu organisieren und sie müssen das Recht haben gemeinsam mit anderen für anständige Löhne zu kämpfen. Wenn diese Rechte von manchen Konzernen mit Füßen getreten werden, dann muss es dafür saftige Strafen geben - aber davon steht nichts drin in den Handelsabkommen.

Jedes Parkverbot wird strenger kontrolliert, als diese Verstöße gegen elementare Menschenrechte.

Ja, bei CETA gibt es Straf- und Sanktionsmöglichkeiten. Aber ausgerechnet im Kapitel Arbeit fehlen die - das ist doch wohl kein Zufall, da haben ein paar mächtige Konzerne im Hintergrund gewaltig die Strippen gezogen.

Da wittern ein paar unseriöse Konzerne ihre große Chance mit noch mehr Lohndumping den großen Reibach zu machen.

Auch in TTIP steht dazu nichts drin. Im Gegenteil: Die USA verweigern immer noch die Anerkennung international gültiger Arbeitnehmerrechte. In den Vereinigten Staaten sind noch immer nicht alle ILO-Kernarbeitsnormen ratifiziert.

Auch die öffentliche Daseinsvorsorge wäre mit CETA und TTIP massiv gefährdet. Trinkwasserversorgung, Bildung und Gesundheit gnadenlos dem Gewinninteresse einzelner Konzerne ausgeliefert.

Ja, bei CETA und TTIP soll festgeschrieben werden, was **nicht** privatisiert werden darf - die sog. Negativliste.

Das wäre vielleicht dann eine gute Idee, wenn sich unsere Gesellschaft nicht weiterentwickeln würde. Aber diesen Stillstand gibt es nicht. Wer hätte vor 15 Jahren an sowas wie Glasfaserkabel gedacht – aber auch das ist heute Teil der Daseinsvorsorge.

Und dann gibt es da noch eine Klausel, die sog. Sperrklinkenklausel, die besagt, dass alles was mal privatisiert wurde, nicht wieder in die öffentliche Hand zurück darf – und das für die gesamte Laufzeit von TTIP und CETA. Aber CETA und TTIP haben gar kein Vertragsende, noch nicht einmal eine Kündigungsklausel.

Das heißt: Jeder Fehler, der beim Privatisieren mal gemacht worden ist, der bleibt uns auf ewig.

Das sind für uns die zentralen Punkte:

- Weg mit den Sonderrechten für Investoren
- Schutz der Daseinsvorsorge
- und Strafen bei Verstößen gegen Arbeitnehmerrechte.

Das ist das Mindeste.

Das muss jetzt rein. Erst ratifizieren und dann noch mal verhandeln - wie sich das einige gerade vorstellen - das ist ja wohl ein Witz, aber ein ganz schlechter.

Deshalb: Nein zu diesem TTIP und CETA!

AfD

Wir wollen euch hier nicht - haut ab

Wir treten ein für eine solidarische Welt, in der die Vielfalt eine Stärke ist.

**Auf unseren Demonstrationen gibt es keinen Platz für Rassismus und
Rechtspopulismus**

Rollt eure Fahnen ein und verschwindet